

Welche Sprache sprechen Sie?

UMFRAGE **Jeanette Miltsch**

FOTOS **Marcus Glahn**

TikTok, Denglisch, Gendersternchen: Sprachen unterliegen einem ständigen Wandel und sind Ausdruck ihrer Zeit. Zuletzt haben Soziale Medien und gendergerechtes Sprechen das Deutsche stark geprägt. Auch auf den Straßen Weimars



„Ich spreche zum Teil Jugendsprache, sage neue Wörter wie ‚cringe‘ oder ‚aslak‘, die meist schnell wieder verschwinden. Hashtags und Memes auf Instagram oder TikTok prägen diese Sprache.“

Patricia Anin, 19, Schülerin aus Berlin

„Programmiersprachen sind mein Spezialgebiet. Dabei geht es um formale Logik und Algorithmen, um Maschinen zu bedienen. Eine Bedeutung zwischen den Zeilen wie in der Literatur gibt es nicht.“

Josef Süßl, 65, Informatiker aus München



„Vietnamesisch ist in Deutschland eine Art Geheimsprache für mich. Deutsch zu lernen ist schwierig, die Sprache ist mir fremd. Mit Englisch komme ich in Weimar aber gut zurecht.“

Lan Nguyen, 25, aus Vietnam, studiert Medienkunst/ Mediengestaltung in Weimar



„Seitdem ich Papa bin, spreche ich eine sehr einfache Sprache. Um meiner Tochter Orientierung zu geben, kommentiere ich, was gerade passiert und was als Nächstes kommt.“

Maximilian Weidenbach, 29, E-Lastenradhändler aus Weimar



„In meiner Praxis kommt es vor allem auf die Stimmlage an. Gerade jetzt, da die Mimik hinter der Maske verschwindet, versuche ich, meinen Patienten mit tröstenden Worten die Angst zu nehmen.“

Ina Lauterbach, 42, Zahnärztin aus Weimar



„Da meine Schülerinnen und Schüler großen Wert darauf legen, sprachlich alle Menschen mitzudenken, gendere ich inzwischen auch und bemühe mich um eine wertschätzende Sprache.“

Christian Vater, 47, Deutschlehrer aus Berlin-Wilmersdorf



„Einige meiner Kunden kommen aus Russland oder Peru und sprechen kaum Deutsch. Oft unterhalten wir uns mit Händen und Füßen. Meist reicht ein Lächeln, und wir verstehen uns.“

Birgit Weinschenk, 59, Markthändlerin aus Hopfgarten bei Erfurt



„Am liebsten spreche ich die Sprache der Bewegung. Tanz und Musik ver-raten so viel über Menschen, wie sie zu sich und anderen stehen. Sie transportieren Emotionen – ganz ohne Worte.“

Caner Rafael Schäwel, 30, Architekturstudent aus Weimar



„Auf keinen Fall Gendersprache! Sie ist ungewohnt und gefällt mir vom Sprachbild her nicht. Ich identifiziere mich gut mit meinem Rollenbild als Frau, Gendern ist daher überflüssig.“

Marianne Tews, 76, Rentnerin aus Greifswald



„Ich mische beim Sprechen oft Englisch und Deutsch, sage etwa ‚I don't have Bock‘. Vor allem das Neutrum im Deutschen irritiert mich, so ist ‚das Mädchen‘ komischerweise nicht weiblich.“

Ahmad Alikaj, 27, aus Syrien, studiert Human-Computer Interaction in Weimar



„Emotionale Sprache. Es gibt im Deutschen so viele tolle Wörter, um Gefühle auszudrücken. Meine griechische Mutter ist noch nach Jahren überrascht, wie oft es keine passende Übersetzung gibt.“

Olivia Pussert, 20, aus Dresden, studiert Architektur in Weimar